

Local Area Time Reloop

Local Area Time Reloop ist eine Installation von monitor.automatique, die einen Bezug zu dem Ort oder der Umgebung herstellt, in der sie präsentiert wird, und zugleich den linearen Ablauf von Zeit unterminiert. Sie liefert einen neuen Blickwinkel auf Alltägliches, macht bisher unentdeckte Vorgänge sichtbar und stellt auf subtile Weise unsere Sehgewohnheiten auf den Kopf.

Die Installation besteht aus einer oder mehreren Videoprojektionen, die Aufnahmen von der unmittelbaren Umgebung des Ausstellungsortes - Straßen, Plätze, Häuser, Orte des öffentlichen Lebens – als zeitrafferartige Videosequenzen wiedergeben. Diese Aufnahmen werden von monitor.automatique am Veranstaltungsort gedreht und produziert.

Reloop Time:

Die Installation Local Area Time Reloop irritiert Wahrnehmungsgewohnheiten, die mit dem linearen Zeitverlauf zusammenhängen. Dies ist durch den Entstehungsprozess des Videos bedingt:

Beim Erstellen der Videoaufnahmen bedienen wir uns zunächst der traditionellen Mittel von Trickfilm- und Zeitraffer-Technik. So nimmt eine hochauflösende Digitalkamera in variablen Zeitabständen viele Bilder von einem Ort, aus demselben Blickwinkel auf, die dann mit normaler Geschwindigkeit abgespielt werden. Es entsteht eine Zeitraffer-Aufnahme, in der die Bewegungen einzelner Objekte beschleunigt sind – so fliegen beispielsweise Wolken über den Himmel.

Im Prozess der digitalen Nachbearbeitung werden diese Aufnahmen dann auf verschiedene Art und Weise modifiziert: In Form von Loops oder wiederholtem Umkehren der Abspielrichtung können die beschleunigten Bewegungsabläufe von der Linearität der Zeit getrennt werden – so dass beispielsweise ein Auto immer wieder los- bzw. vor-, zurück- und wieder vorfährt.

Die entsprechende Software ermöglicht es, den gezeigten Bildausschnitt nach Belieben zu verändern, wobei gewissermaßen eine „virtuelle Kamera“ zum Einsatz kommt, die auf dem Film herumfährt, zoomt und rotiert. Die Aufnahmen dieser „virtuellen Kamera“ beeinflussen die Bildqualität nicht und können darüber hinaus von der linearen Zeitstruktur des aufgenommenen Objektes abgekoppelt werden – während die Wolken am Himmel der Zeitraffer-Aufnahme mehrfach rhythmisch vor- und zurück-loopen (Zeitachse A), vollführt die virtuelle Kamera einen langsamen Zoom oder Schwenk über den Himmel (Zeitachse B).

In der nachträglichen Bearbeitung der Aufnahmen erfolgt eine weitere Verdichtung des Materials, so dass einzelne Ereignisse - z.B. das Vorbeifahren von einem Schiff – einen besonderen Akzent erhalten. Den meisten Betrachtern fällt die faktische Unmöglichkeit der Aufnahmen nicht auf. Es ist jedoch genau dieser Punkt, der die Aufnahmen von bekannten Zeitraffer-aufnahmen abhebt und ihnen einen besonderen Charme, einen assoziativen Wirklichkeitscharakter, verleiht. Dieser Charme des mehrfach verfremdeten Bildes speist sich in filmhistorischer Hinsicht unter anderem aus den Montage- und Zeitraffer-Techniken der russischen Films der zwanziger Jahre und stellt eine digitale Weiterentwicklung von Vertovs „Der Mann mit der Kamera“ dar, dessen Verfahren, laut Kracauer, „den Zusammenhang der Wirklichkeitssplitter“ als sinnvoll darstellte.

Ein vergleichbares Raum-Zeit-Gefüge findet sich am ehesten in dem Film Matrix wieder, und zwar in jenem Moment, als Neo die auf ihn zufliegenden Kugeln anhält, die Kamera jedoch weiterhin um ihm herumschwenkt, sich also ebenfalls auf einer anderen Zeitachse als der Bildinhalt bewegt.

Local Area:

Die Installation Local Area Time Reloop setzt sich aus Aufnahmen von der unmittelbaren Umgebung des Ausstellungsortes zusammen, die mit den – häufig unbewussten – optischen Eindrücken des Betrachters korrespondieren. Indem der Betrachter Orte, die er unmittelbar zuvor gesehen und visuell gespeichert hat, wieder erkennt, stellt er zugleich einen persönlichen Bezug zum Gezeigten her, so dass dieses ihm durch das bereits beschriebene Verfahren der Verfremdung als gleichermaßen fremd wie vertraut erscheint:

Während des Flyzone Festivals auf Malta präsentierten wir beispielsweise Aufnahmen, die den Grand Harbor von Malta zeigen – das Objekt, das der Betrachter auf dem Video sieht, war ihm also gut bekannt. Doch auch wenn er zuvor schon etliche Schiffe durch den Hafen fahren, Wellen, Wind und künstliche Beleuchtung gesehen hatte, sind ihm die Bewegungsprozesse an diesem Ort nie zuvor so verdichtet veranschaulicht worden, wie in unserem Video. Dabei wurde deutlich, dass die Verwunderung des Publikums über das Gesehene, durch den persönlichen Bezug zu dem Ort und dem vermeintlichen Wissen über dessen Aussehen, nochmals gesteigert werden kann.

Präsentationsvoraussetzungen und -varianten:

Local Area Time Reloop erhebt nicht den Anspruch, die Wirklichkeit zu dokumentieren. Die Installation erstellt vielmehr eine künstlerische, fiktionale Komposition, die der Natur beziehungsweise ihrem fotografischen Abbild lediglich ähnlich sieht. Eine zeitliche Nähe zwischen der Produktion des Videos und dessen Präsentation aus den genannten rezeptionsästhetischen Gründen erstrebenswert und hilfreich.

In den nächsten Jahren wird eine Sammlung von sehr speziellen Stadtansichten durch die Brille von monitor.automatique entstehen, die jeweils die Grundlage für die aktuelle, lokalisierte Fassung von Local Area Time Reloop bildet. Momentan in unsere Sammlung sind folgende Orte: Berlin, Sao Paulo, Venedig, Valetta (Malta), und die polnische Ostsee, in Planung sind: Hannover, Braunschweig, Rotterdam und Vladivostok.

Es ist erstrebenswert, die Installation mit Sound zu zeigen, der von dem Musiker Hendrik Kroetz alias Miwon eigens erstellt wird, auf vor Ort aufgenommenen Samples basiert und parallel zu dem Video produziert wird.

Panorama:

Das Video wird im Panoramaformat produziert, das mit mehreren Videobeamern oder einem HD Projektionssystem gezeigt wird.

Info.automatique:

Beim club transmediale 04 in Berlin lief eine Variante von Local Area Time Reloop: Auf den Wänden von Häusern und auf Straßen wurden die Getränkekarte sowie Programminformationen und Sponsorenlogos von dem Festival eingeblendet. Für Info.automatique entwickelten wir die Grundlagen des Produktionsprozesses, den wir bei der aktuellen Version weiter optimiert haben.

Prontophot:

Unsere Prontophot Installation kann man als die soziokulturelle Variante von Local Area Time Reloop bezeichnen. Hierbei wird der Besucher als zentrales Objekt durch Raum und Zeit gewirbelt und zu etwas Neuem geformt. Beide Installationen ergänzen sich dadurch sehr gut und können auch in Kombination gezeigt werden. (Weitere Informationen zu Prontophot befinden sich auf unserer Website.)

Wide Area Time Reloop:

Es werden keine lokalen Aufnahmen in die Installation integriert, sondern ein Mix aus unseren gesammelten Stadtansichten. Dies ist sozusagen die Sparvariante, bei der der Inhalt nicht erweitert wird - wir raten davon ab ;-)

Timm Ringewaldt, Sven Gareis

Berlin, 2004